

Protokoll

über die Sitzung der Ausschuss-Mitglieder
der freien Wohlfahrtsverbände am Montag d:2.Sept.1946
in K i e l, Willestrasse 9,III

=====

Anwesend waren:

Herr Pfarrer Hermes, Caritas
" Pastor Jensen, Lübeck, Ev. Hilfswerk
" Diakon Lorenz (i.V. Pastor Schmidt)
Frl..... (i.V. Dr. Hoffmann) DRK
Herr Pastor Dr. Mohr, Flensburg
" Johannes Wille, Ev. Hilfswerk

Die Sitzung wurde um 14,45 Uhr von Herrn Pastor Dr. Mohr eröffnet. Herr Pastor Dr. Mohr gab bekannt, dass Herr Landesdirektor Götsch leider dienstlich verhindert sei und an der Sitzung nicht teilnehmen könne..

Alle Anwesenden sind sich darin einig, dass die Notgemeinschaft in ihrer jetzigen Form völlig überflüssig sei und die Arbeit der freien Verbände eher hinderte als förderte. Auf der vorigen Sitzung waren 5 der 6 freien Verbände mit der Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände einverstanden. Die Arbeiter-Wohlfahrt wollte erst den Vorschlag der Behörde abwarten und mit der eigenen Organisation Rücksprache nehmen. Die Behörde wollte zu der heutigen Sitzung einen Vorschlag einreichen, was nicht erfolgt ist. Auf der vorigen Sitzung war der heutige Tag zur Beschlussfassung festgelegt worden.

Pastor Dr. Mohr verliest einen Brief an den Landespräsidenten und an den Landesdirektor Götsch, worin nochmals die Stellungnahme zur Notgemeinschaft zum Ausdruck gebracht und der Vorschlag zur Bildung der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände gemacht wird. Vormittags hatte Pastor Dr. Mohr eine Aussprache mit Herrn Regierungsrat Westphal, der diese Stellungnahme als Angriff gegen die Behörde auffasst.

Pastor Jensen meint, dass es vielleicht gut wäre in der Arbeitsgemeinschaft auch einem Vertreter der Behörde das Stimmrecht einzuräumen. Hierauf entgegnet Pastor Dr. Mohr, dass im amerikanisch besetzten Gebiet die Behörde kein Stimmrecht besäße. Auf Anraten von Hamburg ist unbedingt freies Verfügungsrecht anzustreben. Der Sinn der Zusammenarbeit ist, in völlig politischer Unabhängigkeit handeln zu können. Es ist besser, diesen sauberen Grundsatz nach aussen zu kehren, als irgendwelche politischen Kompromisse einzugehen. Pfarrer Hermes vertritt die Meinung zur Wahrung unbedingter Selbständigkeit. Pastor Dr. Mohr schlägt vor, die Arbeitsgemeinschaft zu bilden, auch auf die Gefahr hin, dass die Arbeiter-Wohlfahrt und die Behörde nicht mitmachen. Pfarrer Hermes meint, mit dem Entschluss bis nach den Gemeindewahlen zu warten. Dieser Entschluss wird jedoch verworfen und der Vorschlag von Pastor Jensen erörtert. Pastor Jensen schlägt vor, Pastor Dr. Mohr und Pfarrer Hermes zu beauftragen, mit der Behörde und der Arbeiter-Wohlfahrt nochmals Fühlung aufzunehmen. Folgender Beschluss wird gefasst:

Pfarrer Hermer und Pastor Dr. Mohr sind ermächtigt, die Verbindung mit den andern Verbänden aufzunehmen. Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft ist mit dem heutigen Tage erfolgt.

Die Festlegung der Satzungen und der Aufteilungsschlüssel der Sammlungen sowie eine Einigung über eine möglichst einheitliche Ordnung in der Festlegung der Termine für die Sammlungen erfolgt später.

Pastor Jensen schlägt für die Betreuung eine ähnliche Aufgliederung wie in Lübeck vor.

- 1.) Caritas betreut alle Katholiken
- 2.) DRK betreut alle Flüchtlingslager, Soldaten und durchreisende Flüchtlinge
- 3.) Alles übrige wird vom evangelischen Hilfswerk und von der Arbeiter-Wohlfahrt betreut

in der Weise, dass auf die Kennkarte ein Stempel gesetzt wird, woraus hervorgeht, wo der Bedürftige betreut wird. Vorher hat er sich zu entscheiden, welche Betreuungsstelle er in Anspruch nehmen will. Enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden ist hier erforderlich. In Lübeck ist diese gut.

Pastor Dr. Mohr verliest einen Antrag der Notgemeinschaft zur Ansiedlung von Sudetendeutschen Arbeitern der Kristall- und Schmuckindustrie auf Gut Trappenkamp. Es werden RM. 20.000.- (5.000.- und 15.000.- Vorschuss bis zur späteren Rückzahlung) für Büro Zwecke angefordert. Man kommt zu folgendem Beschluss:

Die versammelten Verbände sind der Meinung, dass RM. 5.000.- gewährt werden und dann weitere kreditweise Zahlungen von der Erbringung des Nachweises abhängig gemacht werden.

Es wird verabredet, dass Pastor Dr. Mohr und Pfarrer Hermes am Freitag den 6. Sept. 46 bei der Behörde vorsprechen und mit Herrn Landesdirektor Götsch über die Frage zur Bildung der Arbeitsgemeinschaft Rücksprache halten werden.

Ende der Sitzung 16,20 Uhr